



HAMBURGER SYMPHONIKER

PRESSEMITTEILUNG 3. Dezember 2015

4. Symphoniekonzert am 13. Dezember

Dag Wirén: Serenade für Streicher op. 11
Carl Nielsen: Violinkonzert op. 33
Jean Sibelius: Symphonie Nr. 2 D-Dur op. 43

Jeffrey Tate, Dirigent
Akiko Suwanai, Violine



Sonntag, 13. Dezember 2015, 19.00 Uhr, Laeishalle Großer Saal, Karten: 9 bis 45 € (+VVK)
Einführung: 18.00 Uhr, Studio E

Akiko Suwanai, Jeffrey Tate und zwei 150. Geburtstage

Akiko Suwanai ist die bisher jüngste Preisträgerin des Internationalen Tschairowsky-Wettbewerbs und mit Solokonzerten und Recitals in den Metropolen Europas, Nordamerikas und Asiens seit Jahren präsent. Zu den Dirigenten, mit denen sie bereits zusammenarbeitete, zählen Vladimir Ashkenazy, Sir Andrew Davis, Neeme Järvi und Seiji Ozawa. Sie kann eine umfangreiche Diskographie bei Universal Music vorweisen; zuletzt erschien von der Wahl-Pariserin, die von der Times für ihr „nobles Spiel mit straffer, rigoroser Rhythmik“ gelobt wurde, die CD „Emotion“ mit dem Pianisten Itamar Golan.

Im 4. Symphoniekonzert „Die Weiten des Nordens“ widmet sich Chefdirigent **Jeffrey Tate** nach März 2015 erneut der Musik Skandinaviens – das Konzert findet im Rahmen der fünften Reformationsprojektphase „Nation als Identität“ statt. (Das Projekt wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.) Mit dabei sind gleich zwei Jubilare: **Carl Nielsen**, dessen 150. Geburtstag wir in diesem Jahr feiern, machte sich nicht viel aus der ausufernden Harmonik seiner Zeit. Die „Pflege der ersten und grundlegenden Intervalle“ war ihm ein Herzensanliegen. Der Kontrapunkt-Meister Nielsen verstand sich also als Anti-Romantiker – und konnte doch nicht verhindern, dass sein einziges Violinkonzert gar nicht selten zum Träumen einlädt. Am 8. Dezember wäre auch **Jean Sibelius** 150 Jahre alt geworden. Die Werke des finnischen Nationalkomponisten lassen vor dem inneren Auge die weiten Landschaften seiner Heimat und die kulturellen Traditionen des Nordens aufscheinen. Kein Wunder, dass insbesondere seine 2. Symphonie vom Tag der Uraufführung (1902) an vor allem in England und den USA so populär wurde. Dass es auch in der Musik Schwedens einiges zu entdecken gibt, zeigt uns **Dag Wirén** mit seiner landestypischen Streicherserenade, die uns mit ihren Quintklängen direkt in die Heimat von Michel aus Lönneberga zu entführen scheint.

HINWEISE: Am 3. Dezember zeigen die Symphoniker im 1. Filmkonzert Pablo Bergers Stummfilm „Blancanieves“ samt Live-Musik und Live-Flamenco. // „Juris märchenhaftes Weihnachtsabenteuer“ lautet der Titel des 2. Kinderkonzerts am 6. Dezember mit KiKA-Moderator Juri Tetzlaff. // Im 3. Kammerkonzert am 17. Dezember „Lasset die Posaunen erschallen“ begrüßen wir die Trombone Unit Hannover. //

Olaf Dittmann, Presse und Kommunikation, +49 (0)176 101 43 529, o.dittmann@hamburgersymphoniker.de
HAMBURGER SYMPHONIKER, DAS RESIDENZORCHESTER DER LAEISZHALLE